

Herr Dr. Ulrich Prang hielt anlässlich der 9. Sitzung des 13. SBR am 15.10.2021 einen anschaulichen und aufschlussreichen Vortrag über:

**„20 Monate Corona-Pandemie
Zwischen Wissenschaft, Politik , Verschwörung und Fake“
Wie der homo sapiens des 20. Jahrhunderts die Pandemie bekämpft**

Darin erläutert er die unterschiedlichen Arten, Aktivzeiten und Opfersummen der Pandemien seit den Frühzeiten bis heute.

Bei allen Seuchen war auch immer die jeweilige Politik involviert.

Sei es, dass sie ihre Ohnmacht bewies, oder aber die Umstände dieser Zeit ausnutzte, um ihre Macht zu festigen.

Die Unsicherheit in der Bevölkerung führte zu Unruhen, es wurden immer Schuldige gesucht, verurteilt – zu Recht oder Unrecht, war egal. Anfänglich handelte es sich um „Gottes Zorn“, später wurden „missliebige“ Personen und Gruppen als Urheber angesehen. Dazu zählten alle „Fremden“, wie Einwanderer, rassistisch unterschiedliche Menschen, sogar der verhasste Nachbar/Bruder/Freund. Es fehlte damals schon an Aufklärung.

Obwohl es heute unendlich viele Möglichkeiten gibt, sich zu informieren – wenn man bei Google das Wort „Corona-Virus“ eingibt, werden bis zu 1.390.000.000 Seiten angeboten - , ist doch Unwissen, Ratlosigkeit, Misstrauen sehr weit verbreitet.

Dies führt dann oft zu extremen Aktionen, Verweigerung und Ablehnung von sachlichen Informationen und Hilfsangeboten.

Im Vortrag wird auf die „Spanische Grippe“ als Beispiel hingewiesen, die in den Jahren 1918 bis 1920 weltweit ca. 50 Millionen Menschen gefordert hatte.

Das Verhalten der Menschen damals war nicht anders, als in der heutigen Zeit.

Auch damals wurde durch das Tragen von schützenden Gesichtsmasken, Schliessung von Schulen, Theatern und öffentlichen Veranstaltungen versucht, die Auswirkungen in den Griff zu bekommen.

Eine kurzzeitige Verbesserung der Situation, die sofort zu Lockerungen der Einschränkungen führte, hatte auch damals einen schnellen Wiederanstieg der Krankheitsfälle zur Folge.

Das Ganze wiederholt sich heutzutage.

Die Corona-Gegner begründen ihre Ablehnung aber gern damit, dass sie das Virus und seine Auswirkungen einfach zu einer etwas stärkeren Grippe herabstufen und alle Massnahmen dagegen für unverhältnismässig halten.

Ihnen ist nicht klar, dass eine Grippe zwar ähnliche Folgen haben kann, vor allem die Lunge angreift, das Covid-Virus aber weitere Körperfunktionen beeinflussen und zerstören kann und dadurch weiterreichende Schäden am Organismus erzeugt.

Dazu kommt noch, dass das Virus sofort nach „Übernahme“ aktiv ist und sich Mutationen des Virus - wie die Delta-Version - gebildet haben, die viel stärker infektiös sind und verbreitet werden können.

Erschwerend ist auch, dass eine Ansteckung bereits geschehen ist, bevor sich Symptome zeigen. Die Auswirkungen können von symptomlos über schwerkrank bis Tod reichen. Dabei sind Menschen mit geringen Abwehrkräften, wie Alte und bereits anderweitig gesundheitlich Belastete, besonders gefährdet.

Zum Glück können wir heute auf Impfstoffe zugreifen, die bereits seit vielen Jahren - zuerst auch für andere Krankheiten – in der Forschung sind.

Durch diesen Umstand waren sie auch relativ schnell zur Hand.

Aber es geht trotzdem nicht ohne allgemeine Vorsichtsmassnahmen, um es gar nicht erst zu einer Infektion kommen zu lassen.

Der beste Schutz vor Ansteckung ist „Abstand“, weil das Virus über die ausgestossene Atemluft, die sich als Aerosol verbreitet, primär über die Atemwege des „Gegenüber“ in den Körper gelangt. Um eine Verbreitung zu reduzieren bzw. zu verhindern, sind für den täglichen unvermeidbaren Umgang miteinander die Mund-Nasenmasken eine wirkungsvolle Möglichkeit, andere vor Ansteckung zu schützen.

Als Fazit der aktuellen Situation ist festzuhalten, dass es sicher eine 4. Welle geben wird!

Denn die Impfrate ist noch nicht ausreichend, eine Lockerung der Regeln zu früh. Selbst Geimpfte und Genesene können das Virus übertragen.

Diese können sich zwar auch unter Umständen infizieren, aber ihr Verlauf ist weniger stark.

Die Einstellung der kostenlosen Corona-Tests war ebenfalls zu früh, es werden dadurch viele Infizierte gar nicht oder viel zu spät erkannt.

Das Verfahren nach der 2-G-Regel bietet keine Sicherheit, auch hier ist das Tragen von Mund-Nasenmasken zu empfehlen, besonders in zu kleinen, schlecht belüftbaren Räumen.

Die Empfehlung lautet demnach:

Impfen!

Wer schon den 2. Schutz hat und älter ist (70+) bzw. zu Gefährdeten gehört, sollte auch die „Booster-Impfung“ machen lassen.

Nach der 1x-Impfung mit Johnson&Johnson ist eine Nachimpfung durch den Biontech-Impfstoff ebenfalls zu empfehlen.

Dabei sollte auch die allgemeine Grippeimpfung nicht zurück gestellt werden. Sie ist parallel möglich.

Senioren ist ausserdem anzuraten, sich gegen Keuchhusten, Pneumonie und Gürtelrose zu schützen.

Dieser Vortrag wurde durch bildliche Erweiterungen, Tabellen, Statistik- und Beispieldarstellungen aufgelockert.

Leider wichtige Erkenntnis und Abschlusszitat:

Die Fehler, die während der „Spanischen Grippe“ von 1918-1920

gemacht wurden, werden nun offensichtlich doch wiederholt!

Diese Ausführung wurde nach Einsicht in eine Vorlage von Dr. Ulrich Prang erstellt.
Werner Sliwinski